

**Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.**

Importeur von

Thee und Kaffee!

4 Dates House Block,

— und —

164 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Fässer in den Ver. Staaten.

Giessiges.

Indianapolis, Ind., 18. April 1885.

Civilstandesregister.

Die angefügten Namen sind die des Sohnes aus
der Ehe.

Geburten.

Charles Sharpe, Knabe, 17. April.

William Page, Knabe, 14. April.

Jim Ransier, Mädchen, 16. April.

Fred. Sutter, Mädchen, 14. April.

Jacob Whitmier, Mädchen, 15. April.

Heirathen.

— **Todesfälle.**

Mary Ann A. 55 Jahre, 16. April.

Priscilla Bryant, 1 Woche, 15. April.

— **Im Strafgericht wurden**

diese Worte \$658 50 verurteilt.

— Herr Binswanger, No. 920 Silo-
nia-Straße, St. Joseph, Mo., wohnhaft,
hat vorgauk. Dr. August König's
Hamburger Eros und Brusthöhe mit
ausgezeichnetem Erfolg angewandt.

— Der Fußboden der alten Brauerei
an der West Washington Straße ist
gestern eingefallen.

— Constable Blox ist sehr franz.
Ein Rekruit der Prügel, der sie lässig im
Dime Museum erhalten hat.

— Verlangt Mucho's "Best Havana
Cigars".

— Der habische Professor Eugene
Saulch erhielt gestern von seinen Depu-
taten eine goldene Uhr und Kette zum
Geschenk.

— Die Herren John Gross und
Henry Küsse sind Ehrenmänner, darum
wurden sie aus dem Directoriun der
Einigungen hinausgeschickt.

— Herr Sebastian Raab ist der Nach-
folger des Wirthes Herrn Ed. Bernauer,
No. 168 Ost Washington Straße. Er
wird seinen Gästen nur die besten Ge-
trücks vorsezen und lädt zu zahlreichen
Besuchen ein.

— John Reno wurde gestern Nacht
unter der Anklage falsches Geld in Cis-
culation gestellt zu haben, von Seymour
hierhergebracht und in der Zoll eingear-
tet. Er trug kein Geld mit sehr viel
Humor.

— Fred Spencer, ein farbiger Knabe
der vor drei Monaten aus der Besie-
gungsanstalt entflohen ist, wurde gestern
wieder gefangen. Er sagt, daß er
sich nur die Ausstellung zu New Orleans
angesehen habe.

— Ein Leben auf dem Ocean und
die Heimath auf dem Meer" singt sich
recht schön; aber die armen Seefahrer
finden Leid unterworfen, von denen wir
Landbewohner nichts wissen. Jacob
Palmer, Seefahrer auf dem Ver. St.
Suff. Portland, schreibt, daß er nie zu
seht, ohne einen Vorfall von Wil-
liam's Reeder's Bitter einzulegen. Es ist
unmöglich bei Diarrhöe, rottem Kurb,
Kot, Krampf und allen ähnlichen Krank-
heiten.

— T. W. Gardner von hier ist im
Besitz eines Silberdolars von 1804 und
eines solchen, welcher in 1799 geprägt
wurde. Es heißt, daß ihm schon bedeut-
ende Summen für die beiden Münzen
geboten wurden.

— Rüschen Montag ist der letzte
Tag, an welchem Steuern ohne Strafzu-
schlag bezahlt werden können. Wir be-
merken ferner, daß Countysteuern zur
Hälfte bezahlt werden können, die zweite
Hälfte muß vor dem dritten Montag im
November bezahlt werden.

— Beweisen von Lautenden ist das
definire St. Jacob's Del das beste
Schwenzersmittel in der Welt. Für
fünfzig Cent die Flasche in jeder Apo-
theke zu haben.

— Ein Farbiger versuchte gestern in
Hill's Saloon an der Ecke der Broad und
New York Straße einen Pferdegesicht zu
verkaufen. Der Mann erregte Verdacht
und man rief Sergeant Lowe herbei.
Als der Farbige des Ordnungsmannen
angetastet wurde, nahm er sein Haus, das
Pferdegesicht welches gestohlen war,
zurück.

Betrogen und verlassen.

Friedrich Held, ein Deutscher von Mil-
waukee, der eine Zeit lang mit seiner
Geliebten in hiesiger Stadt gewohnt hat,
ist in Chicago verhaftet worden, da der
Vater des Mädchens verschiedene Anla-
gen gegen ihn anhängig gemacht hat.

— Gemanter Held reiste nämlich vor
etwa 3 Jahren mit seiner 17-jährigen
Nichte, Anna Held nach Deutschland,
und trocken seine Frau und seine drei
Kinder in Milwaukee wohnten, gab er das
Mädchen für seine Frau aus.

— Sie hielt sich eine Zeit lang in
Deutschland auf, und auf dem Rückwege
wurde das Mädchen von einem Kinde
entbunden, das jedoch schon kurze Zeit
nachher starb.

— In Milwaukee angelommen, nahm der
Dent die Nichte in sein Haus auf, indem
er vorgab, daß die Eltern verheirathet waren
von ihrem Mann verlassen worden ist.

— Die Nachbarn schpäten jedoch Ver-
dacht, schrieben an den Vater des Mäd-
chens in Clinton, Iowa und als dieser
von der Sache hörte, reiste er sofort nach
Milwaukee. Held aber reiste mit seiner
Geliebten hierher, ehe eine Begegnung
mit dem erzürnten Vater stattgefunden
hatte.

— Hier brachte er das Mädchen bei einer
Frau Sophia Rüscher unter, einer He-
bamme, welche No. 553 Virginia Ave.
wohnt, was um so gelegener kam, als
das Mädchen seiner baldigen Niederkunft
entgegen sah.

— Die beiden gaben sich als Mann und
Frau aus und nannten sich Herder.

— Am 24. November wurde ihnen ein
Kind geboren, aber Held schien sich da-
mit nicht sonderlich zu freuen, denn wenige
Tage nachher verließ er seine Geliebte
allein.

— Nun stand die Unglücksliste allein
und mittellos da und mehrere Male war
sie nahe daran, Selbstmord zu be-
gehen.

— Sie sandt später in der Heimath für
freundlose Frauen Unterkunft.

— Held aber wurde vor einigen Tagen
in Chicago verhaftet, und nach Mil-
waukee gebracht.

— Der Vater des Mädchens ist gegen den
gewissenlosen Onkel flagbar geworden
und Frau Rüscher wurde gestern briefflich
aufgefordert, als Zeugin gegen Heldt
aufzutreten.

— **Feuer.**

— Wir hatten gestern Nachmittag
über ein großes Feuer zu berichten, und
gestern Abend um 5 Uhr wurde aber
einmal bedeutender Wert durch Feuer zer-
stört. In die Eishäuser von Matthias
Garver und So. prüften Tag Creel und
dem Kanal, oberhalb der 9. Straße hat
der Kran eingeschlagen.

— Das Feuer breite sich rasch aus und
es bedurfte der äußersten Anstrengung
von Seiten der Feuerwehr, um des ver-
heerenden Elementes Herr zu werden.

— Die Eishäuser und ein großer Theil
des darin aufbewahrten Eis wurden
vollständig zerstört und der Schaden wird
wohl \$12,000 betragen, ist jedoch durch
Versicherung gedeckt. Eine Feuerwache
verbürgt während der ganzen Nacht auf
der Brandausläufer um einen Wiederausbruch
des Feuers zu verhüten.

Der gefährliche Sturm.

— Es war ein schweres Gewitter das gestern
Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr
über unsere Stadt hinwegzog.

— Karmelitisch ungemein war es um
eine Zeit in den Telefon- und Tele-
graphen-Bureaus, die Lust war angefüllt
mit Elektricität und die Funken flogen
lüftig umher.

— Herr J. M. Herron erzählte, daß er
zur Zeit des Gewitters telefonieren
wollte, aber dabei einen solch gewaltigen
elektrischen Schlag erlitt, daß er die Fol-
gen davon noch eine Stunde später
fühlte. Der Regenschirm war sehr bedeu-
tend.

— Etwa 60 Fuß der Backsteinmauer,
welche Herr Gilmore am "Zoo" an-
bringen ließ, müssen in Folge des schweren
Regenschlages jedenfalls wieder abgerissen
werden. Der Reiter des Hauses des
Herrn Mike Farrell Eddie Bright und
Michigan Straße wurde durch den Regen-
schirm untergraben.

— Der kleine Stadtherold.

— Herr George Hähne feierte heute seinen
24-jährigen Geburtstag.

Es lebe die Concurrenz!

Carpets.

Carpets.

Carpets.

Noch nie wurden Teppiche zu solch niedrigen Preisen verlaufen wie gerade jetzt.
Wir erhalten soeben eine reichhaltige Auswahl von den neuesten Mustern und offen-
raren derselben zu ungemein billigen Preisen.

Wir bitten unsere Kunden vorzusprechen, und sich selbst zu überzeugen.

Tapeten, Rouleaux, Deltiche u. s. w.

gleichfalls in großer Auswahl bei

Hermann Martens,

No. 40 Süd Meridian Straße.

Die Schulemissäße.

Gestern Abend war regelmäßige
Schulabschließung. Das Finanzcomitee
berichtete über Nechungen im Betrage
von \$1,161.80, welche zur Zahlung an-
gewiesen wurden.

Das Comitee für Anstellungen brachte
folgenden Bericht ein:

— Frau M. A. Shurman von 5 A. und
B. No. 22 resignierte; an deren Stelle
wird Frau E. Beaumont empfohlen.

— Frau M. B. Marshall, Prinzipal von
No. 27 erfuhr aus Gesundheitsrücksicht
um Urlaub für den Rest des Schul-
jahres nach. An deren Stelle wird die
Assistentin Frau Anna Wales mit
vollem Salair empfohlen und Fr. Agnes
Gells von No. 10 soll Assistentin von No.

27 werden. Fr. Mary Aniston soll
als Lehrerin für 8 A. No. 10 fungieren.

— Fr. James F. Davis an Flora Moore,
Lot 154 in Span & Co's. 1. Wood-
lawn Abb. \$1900.

— Julia J. Ludlars an Robert Kempf,
Lot 42 und Theil von Lot 39 in Seiden-
säule und Kaltner's Abb. \$195.

— James F. Boots an Joshua H.
Aldrich, Lot 16 in Martin Burton's
Subb. \$300.

— Benjamin Davis an Flora Moore,
Lot 154 in Span & Co's. 1. Wood-
lawn Abb. \$1900.

— Charles W. Morris an Adam Griffin,
Lot 3 in Drake & Mayhew's Subb. Abb.
\$1000.

— F. W. Churchman an Adam Griffin,
Theil von Lot 16 in John H. Boen's
Subb. von Lots 1, 2, 3, 4, 5 und 6 in
Square 21. \$1400.

— Constantine G. Jones an John H.
Dougherty, Lot 39 in Julian u. A. Subb.
und Abb. \$225.

— Albert H. Olmstead an Philander H.
Biggards, Lot 17, 18, 19, 20 und 21 in
der J. & C. Railroad Company's Subb.
von Square 2. \$10,000.

— Die Citizens National Bank an John
Eberard, Lots 33 und 45 in Rappes &
Grant's Subb. Abb. \$225.

— Lynn B. Martindale an Wm. B.
Reed, Lots 17 und 18 in Harding Ham-
ond's Subb. Abb. \$225.

— Joseph Sheets an Andrew J. Sheets,
1/4 Acre der östl. des subwestl. 1/4 von
Sec. 29, Twp. 17, R. 2 Mill. 183 1/2 Acre
enthalten von der östl. 1/4 des nordwestl.
1/4 von Sec. 22, Twp. 7, R. 3 östl. 1/4.
\$1000.

— Wm. Dell an John Guedelhoefer, Lot
1 in Biddle's Subb. von einem Theil
von Outlot 45. \$1055.

— Einladung.

— Alle Baden welche sich dem Badi-
schen Unterhüftungsvereine unter günsti-
gen Eintrittsbedingungen angeschließen
wünschen, sind höchst eingeladen, sich in
der Halle No. 27 Süd Meridian Straße,
Sonntag den 26. April Nachmittags 2
Uhr gefällig einzufinden.

— Im Auftrag Ignaz Koch, Seitz.

— 18 Siedefälle diese Woche.

— John Bach wurde gestern als Vor-
mann über Mary Bach eingekleist.

— Ein kleines Mädchen, an der
Michigan nahe der West Straße wohn-
haft, wurde gestern von einem Spieghund
gebissen.

— Joseph Alder hat sich anders be-
sonnen und seine Scheidungslage gegen
seine Gattin Flora überzeugen will.
Er meint daß er sie doch zu innig liebt, um
eine Trennung ertragen zu können.

— Kause Mucho's "Best Havana
Cigars".

— Die Aufwärter des Bates House
hatten gestern Abend in der Nähe einer
Kneipe, wobei das Geschirr ohne Rücksicht
auf Kosten hin und her flog. Es
hat dabei mehrere blaue Augen abge-
sezt.

— Der Cleveland Angelier schreibt:
Warum ist er nicht Präsident ei-
ner einheitlichen Versicherungsgesell-
schaft geworden? Da hätte er sich
wohl noch eine Zeit über Wasser
halten können. Die Unterstützung her-
vorragender Brauer reicht nicht aus,
wenn die Unterstützung des leidenden
Publitzums fehlt.

— Die Wege der Staatsgläubiger sind
nicht mit Rosen bestreut. Seit Jahr-
tausenden haben sie die Unterwerfung der
Vereinigten Staaten durch die Supreme Court
zu ertragen.

— Wir erinnern unsere Freunde wie-
derholte daran, daß morgen Abend eine
seminarische Unterhaltung des Lie-
derkönigs in der Mozart Halle stattfindet.
Für Mitglieder ist der Eintritt frei.

— Die Wege der Staatsgläubiger sind
nicht mit Rosen bestreut. Seit Jahr-
tausenden haben sie die Unterwerfung der
Vereinigten Staaten durch die Supreme Court
zu ertragen.

— Wir erinnern unsere Freunde wie-
derholte daran, daß morgen Abend eine
seminarische Unterhaltung des Lie-
derkönigs in der Mozart Halle stattfindet.
Für Mitglieder ist der Eintritt frei.

— Die Wege der Staatsgläubiger sind
nicht mit Rosen bestreut. Seit Jahr-
tausenden haben sie die Unterwerfung der
Vereinigten Staaten durch die Supreme Court
zu ertragen.

— Die Wege der Staatsgläubiger sind
nicht mit Rosen bestreut. Seit Jahr-
tausenden haben sie die Unterwerfung der
Vereinigten Staaten durch die Supreme Court
zu ertragen.

— Die Wege